



Deutschordens-Altenzentren
Konrad Adenauer gGmbH

WOHNEN – LEBEN – HILFEN für Senioren
in Nordrhein-Westfalen und Thüringen

Thüringer Demografie-Konferenz

Gesellschaft im Wandel – Daseinsvorsorge stärken

- Eine Thüringer Situationsbeschreibung -

Impulse aus dem Pflegesektor

Daseinsvorsorge:

- ❖ **Bedeutete noch vor Jahren, welche Voraussetzung muss der Anbieter erfüllen, damit er in den „Genuss“ des Vertrages bzw. Auftrages kommt.**
- ❖ bedeutet, dass die Einrichtung „Muster-Heim“ die Versorgung der versicherten Pflegebedürftigen im Auftrag der Pflegekasse sichert!
- ❖ Dafür gibt es dann u. a. Rahmenverträge; in denen diese Versorgung beschrieben wird.

In der Zukunft...



Ein paar wenige Fakten:

Engpass auf den Arbeitsmärkten - das Arbeitskräftepotential sinkt! - Stichwort Babyboomer -

- ❖ Die Arbeitskräfte fehlen in fast allen Branchen!
 - ❖ Der Bedarf an Pflege steigt in jeglicher Form !
- ❖ Achtung: Nicht nur ans Pflegepersonal denken, zwar ganz wichtig, aber 50 % der Mitarbeitenden in den Heimen arbeiten in anderen Berufsgruppen!



Altersstruktur in der Pflege der Mitarbeitenden in Thüringen Vergleich Beispiel zweier Einrichtungen in Thüringen (nicht repräsentativ)

Anstieg der Fehlzeiten in diesem jungen Team
von 2020 zu 2022 um 70 %

Einrichtung A				In Thüringen
20 bis 30	Jahre alt	in %	30,5	15%
31 bis 40			17,1	22%
41 bis 50			19,5	22%
51 bis 60			24,4	30%

Anstieg der Fehlzeiten in diesem älteren Team
von 2020 zu 2022 um 50 %

Einrichtung B				In Thüringen
20 bis 30	Jahre alt	in %	12,9	15%
31 bis 40			30,6	22%
41 bis 50			17,7	22%
51 bis 60			29,0	30%

Beide Zahlen sind eine sehr beunruhigende Entwicklung, wir stellen aber sogar fest, dass die Überlastung der jungen Menschen und damit die Ausfallzeiten stärker steigen, als bei den älteren Mitarbeitenden. Bedeutet beim dem zu erwartenden Renteneintritt in den nächsten Jahren, einen stärkeren Anstieg der Ausfallzeiten. Klartext: Dies bedeutet nicht, dass die jungen Menschen sich schneller drücken oder krank sind, sie können nicht mehr! Deshalb stellen Sie auch schneller die Sinnfrage!

Ein auf dem Papier gesicherter Dienst, sichert heutzutage in der Realität nicht tatsächlich den Dienst. Die Personalkosten fallen zwar an, doch die Kollegin oder der Kollege sind nicht an ihrem Arbeitsplatz.

- ❖ Auch wir haben heute noch eine durchschnittliche Verweildauer im Beruf von fast 10 Jahren. Der Landeschnitt liegt bei ca. 8,7 Jahren. Auch dieser Wert wird nach den „Babyboomer“ dramatisch fallen.
- ❖ Herausforderung Kostenverteilung
- ❖ Es liegen Änderungsgesetze und Kostensteigerungen für 2023 auf dem Tisch, die die Kosten für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Patientinnen und Patienten in unfinanzierbare Höhe ansteigen lassen.

Seit September dieses Jahres müssen Pflegekräfte auf Tarifniveau bezahlt werden. Mit der gesetzlichen Vorschrift soll ein höheres Lohnniveau in der Altenpflege erreicht werden. Die gestiegenen Personalausgaben legen die Träger zu 60 Prozent auf die Pflegebedürftigen um, den Rest trägt die Pflegeversicherung.

Zitat der AOK in der Zeitschrift „Care Invest“ vom 16.11.2022:

„Aufgrund der Konstruktion der Pflegeversicherung als Teilleistungssystem werden etwa 60 Prozent der zusätzlichen Kosten infolge der höheren Löhne an die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen weitergereicht, den Rest trägt die finanziell ohnehin angeschlagene Soziale Pflegeversicherung über die neu eingeführten Zuschläge“,

kommentiert Carola Reimann, Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbandes, die Ergebnisse.



Wie kann es weitergehen?

- ❖ Zunächst muss ich sagen, dass alle politischen Kräfte das Problem erkannt haben. Daher ist es kaum noch ertragbar, dass dann kein Konsens über die notwendigen Änderungen gefunden werden kann.
- ❖ Wir, die Gesellschaft brauchen eine ehrliche Diskussion, was und wie wir in der Zukunft die Daseinsvorsorge sichern möchten.
- ❖ **Ehrlich bedeutet auch**, dass wir die Generationen nicht gegenseitig ausspielen dürfen.
- ❖ **Ehrlich bedeutet auch**, dass wir die Frage stellen, ob wir die vorhanden zeitlichen Ressourcen für die Menschen oder für die Bürokratie einsetzen möchten.



Deutschordens-Altenzentren
Konrad Adenauer gGmbH

WOHNEN – LEBEN – HILFEN für Senioren
in Nordrhein-Westfalen und Thüringen

- ❖ **Ehrlich bedeutet auch**, den Vorsatz ambulant vor stationär endlich aufzugeben, denn es ist alternativlos, dass wir die Strukturen so sichern müssen, dass die Menschen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben müssen, ohne die teilweise prekären Arbeitsbedingungen osteuropäischer Pflegeheferinnen und Helfer zu vernachlässigen.
- ❖ **Ehrlich bedeutet auch**, dass wir die vielen Menschen nicht alle stationär versorgen können, wir brauchen dennoch eine Absicherung für diesen Bedarf. Auch die gebündelte Versorgung an einem Standort gibt die Möglichkeit, mit einer geringen Anzahl von Mitarbeitenden für eine größtmögliche Anzahl an hilfsbedürftigen Menschen zu sorgen. Zusätzlich müssen wir die Kurzzeitpflege auf neuen Beine stellen.

❖ Für mich bedeutet dies,

damit pflegende Angehörige ihre Arbeit durchhalten können, die Mitarbeitenden in den vielen verschiedenen Angeboten, die Freude an der Arbeit behalten, damit neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden können, müssen wir die vorhandenen zeitlichen Ressourcen sinnvoller einsetzen und die Refinanzierung auf zusätzliche Füße setzen.

❖ Sonst, so komme ich zum Anfang zurück,

dass dieser Weg die Daseinsvorsorge nicht mehr sichert, da die Träger ihre Versorgungsverträge nicht mehr erfüllen können, und somit fällt uns allen dies wieder auf die eigenen Füße zurück.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Norbert Frangenberg

Vorsitzender der Geschäftsführung

